

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 69 (1992)

Heft: 3

Rubrik: Unsere Gäste im Jahr 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Gäste im Jahr 1991

P. Armin Russi, Gastpater

Klösterliche Feiern:

Auf wichtige Feste und Feiern im Kloster wird meistens in eigenen Artikeln eingegangen. Sie mögen hier nur kurz erwähnt sein: Am 11. Juli durften wir anlässlich der feierlichen Profess von Fr. Kilian Karrer seine Angehörigen und eine Gruppe von Mitstudenten aus Rom willkommen heissen. Am 25. August weilte unser Diözesanbischof Otto Wüst in Mariastein, um Fr. Ludwig die Diakonenweihe zu spenden. Zum Hochfest unseres Klosterpatrons Vinzenz kam Abt Pankraz Winiker von Disentis zu uns. Am 21. März, dem Tag des Heimgangs unseres hl. Vaters Benedikt, hatten wir Jesuiten, Kapuziner und ein paar Pfarrer zu Gast. Am 3. Juni war die Stimmung ein wenig gedrückt, galt es doch, von den Dornacher Kapuzinern Abschied zu nehmen. Unsere gute Nachbarschaft fand so nach mehreren Jahrhunderten ein Ende. Zum Abschied war die Gemeinschaft fast vollzählig bei uns erschienen. Vom 1.-4. Juli hielt uns Abt Laurentius Hoheisel, Abt-Präses der Beuroner Kongregation, die jährlich stattfindenden Konventsexerzitien. Das Fest der Aufnahme Mariae feierte Alt-Abt Viktor Schönbächler aus Disentis mit uns. Zum Rosenkranzsonntag durften wir Alt-Abt Leonhard Bösch aus Engelberg willkommen heissen. Am 7. Oktober konnten unsere beiden Mitbrüder P. Esso Hürzeler und P. Odilo Hagmann ihr diamantes Professjubiläum feiern. Eine kleine Gruppe von Angehörigen und Freunden war an diesem Tag zugegen. Zum Fest der «Ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria», das dieses Jahr am 9. Dezember gefeiert wurde, durften wir unseren ehe-

maligen Diözesanbischof Anton Hänggi als Hauptzelebranten unter uns haben.

Am 16. April nahm eine grosse Trauergemeinde mit uns zusammen Abschied von unserem Mitbruder P. Anselm Büttler (gestorben 12. 4. 1991). Er hat all die Jahre hindurch regen Anteil an unserem Gästehaus genommen und in Gesprächen vielen Gästen Rat und Hilfe geleistet. Er hinterlässt auch in dieser Hinsicht eine spürbare Lücke.

Gruppen:

Insgesamt 47 kleinere und grössere Gruppen fanden bei uns einen Tag oder längere Zeit einen Ort, wo sie in Stille leben und beten, ruhig arbeiten oder sich besinnen konnten.

Einkehr- und Besinnungstage:

Lyzeum der Stiftsschule Engelberg, Seelsorgerat der Diözese Basel, Pfarreirat Todtnau im Schwarzwald, 3. Klasse der Stiftsschule Einsiedeln, die Gruppe für Geistliche Berufe Jona am Kollegium St. Fidelis in Stans, Katechetinnen zur Weiterbildung, die Merkuria (Verband für katholische Kaufleute und Beamte) Basel, eine Gruppe von Theologiestudierenden aus Chur über die Kartage und Ostern, die 7. Klasse der Hauptschule von Uehlingen im Schwarzwald, der Verband Schweiz. Religionslehrer, Studenten der Uni Basel mit ihrem Seelsorger, eine Gruppe von etwa 30 Priestern aus dem Jura, das Dekanat Brugg, Ministeranten aus Bollschweil-St. Ulrich bei Freiburg i. Br., das Seelsorgeteam Allschwil-Schö-



Die TeilnehmernInnen des 1. Sommerkurses besprechen ihre Werke.

nenbuch, Schwestern vom Sonnenhof in Gelterkinden, die Equipe pastorale von Delémont, Studenten der Kantonsschule Obwalden, zwei Gruppen vom Kollegium Spiritus Sanctus in Brig, das Dekanat Laufental. Die IKB, Information für kirchliche Berufe, verbrachte mit 10 jungen Männern ein Informationswochenende in Mariastein.

Besuche und Arbeitstagungen:

Der Kirchgemeinderat Hofstetten-Flüh, die Seelsorger der Stadt Basel, das Leitungsteam der Krankenpflegeschule des St.-Clara-Spitals in Basel, eine Gregorianik-Arbeitsgruppe, Jugendliche aus Rodersdorf, die mit ihrem Pfarrer P. Markus das Sommerlager vorbereiteten, der Vorstand des Vereins der Freunde des Klosters Mariastein anlässlich der Generalversammlung und der Vorstandssitzungen. Eine

Gruppe von Leuten aus Mariastein im Tirol, mit denen die Gemeinde Metzerlen-Mariastein Kontakt pflegt, ein Kirchengeschichtskurs mit P. Lukas, die Schola Antiqua aus Speyer, Verantwortliche der Arche-Gemeinschaft, der Verein der Burgenfreunde beider Basel, die Dorfchronik-Arbeitsgruppe Nuglar-St. Pantaleon, Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte an der Uni Zürich verbrachten in drei Abteilungen einen Tag im Kloster (sogar am Frauen-Streik-Tag!), das Badener Vokalensemble probte ein Wochenende lang intensiv und brachte das Erarbeitete im sonntäglichen Konventamt zu Gehör, der Zonenrat der Arche-Gemeinschaft, die Staatskanzlei Solothurn, das Seminar Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät Luzern. Eine Gruppe von Jugendlichen aus Meschede machte auf der Hinfahrt nach Taizé und auf der Rückfahrt Station in Mariastein. Das Kettwiger Bach-Ensemble probte 5 Tage lang

sehr intensiv, gestaltete den Festgottesdienst an Mariae Himmelfahrt und bereitete sich auf einen Internationalen Chorwettbewerb in Italien vor, bei dem sie alle ersten Preise machten. Hoffentlich ist die Atmosphäre in unserem Gästehaus auch ein wenig «schuld» an diesem Erfolg. Dieser Chor brachte unserem Abt Mauritius anlässlich seines 20. Weihetages zum Abt auch ein kleines Ständchen. Die Reisehochschule Zürich (RHZ) besuchte zum Abschluss einer Reise von Kloster zu Kloster in der Schweiz Mariastein. Die neue Activitas der Renaissance Basel verbrachte ein Bildungswochenende mit dem Thema Gregorianischer Choral bei uns. Ein Computerkurs für Seelsorger fand ebenfalls in den ehrwürdigen Hallen statt. Lehrer und Studenten der Theologischen Hauslehranstalt des Klosters Einsiedeln wählten dieses Jahr Mariastein als Ausflugsziel und nahmen mit uns das Mittagessen ein.

Unser 1. Sommerkurs:

Sehr grossen Anklang fand unsere Besinnungswoche Klang-Farben vom 3.–10. August. Wer am schnellsten war, bekam einen Platz. Die Anmeldungen waren so zahlreich, dass wir den Kurs zwei bis drei Mal hätten halten können. 14 Frauen und Männer nahmen daran teil. Den Rahmen bildete die Tagesordnung des Klosters mit den Gebetszeiten. Am Vormittag erarbeitete P. Armin jeweils ein Stück aus dem Repertoire des Gregorianischen Chorals. Am frühen Nachmittag wurde in einer Art Bibelarbeit der Text des Gesanges vertieft. Nach einer Kaffeepause versuchten wir in Farben und Formen malerisch den Charakter und den Inhalt der Gesänge auszudrücken. Ebenfalls sehr interessant war das Arbeiten mit verschiedenen Arten von Farbe und Material. Das Malen sowie die Bibelarbeit konnte aufgrund des sonnigen Wetters mit einer Ausnahme im Freien stattfinden. Am letzten Morgen wurde die Woche durch eine Umfrage ausgewertet. Das Echo war, trotz Verbesserungsvorschlägen, durchwegs positiv bis begeistert. Den beiden Mitwirkenden, Sibylle Hardegger (Bibelarbeit), deren Idee der Kurs eigentlich war, und Maurus Richard (Malen), sei auch an dieser Stelle

herzlich gedankt. Für nächstes Jahr planen wir einen ähnlichen Kurs Klang–Wort–Schrift, wo wir Psalmensingen mit Meditation und Kalligraphie verbinden wollen.

Einzelgäste:

Für Tage der Erholung, zur Besinnung oder ganz einfach auf der Durchreise durften wir Äbte und Mönche aus verschiedensten Klöstern aufnehmen: Andechs, Belmont, Collegeville, Disentis, Einsiedeln, Engelberg, Ettal, Göttweig, Hanga (Tansania), Kergonan, Maria Laach, Meschede, Metten, München St. Bonifaz, Niederaltaich, Oceanside, Pannonhalma, Scheyern, Tyniec und Wimpfen-Grüssau. Aber auch Mitbrüder aus anderen Ordensgemeinschaften fanden den Weg zu uns: Hauterive, Arnstein an der Lahn, aus dem Syrischen Patriarchat in Rom, vom Grossen St. Bernhard, Kapuziner, Dominikaner, Jesuiten, Weisse Väter. Zum festen Stammpublikum gehören Priester aus der ganzen Schweiz, aus dem süddeutschen Raum und aus dem Elsass, weil für sie Mariastein ein idealer Ort für persönliche Exerzitien, für Tage der Stille und zur Erholung ist. Auch eine stattliche Zahl andersgläubiger Gäste sucht regelmässig unser Gästehaus auf. Seit vor zwei Jahren eine Reisegruppe aus der Schweiz Mariastein in Ohio besuchte, erhalten wir jedes Jahr einen Gegenbesuch. Diesmal waren es zwei Schweister vom Kostbaren Blut (CPPS), die die Gegend um Mümliswil am Passwang, die Heimat ihrer Gründerin, Anna Maria Brunner, kennenlernen wollten. Drei Menzinger Schweister suchten Spuren Benedikt Joseph Labres, der sich ja bekanntlich mehrere Male in Mariastein und Metzerlen aufgehalten hat. Frischen Wind aus dem Osten brachten Jugendliche aus der Tschechoslowakei und aus Polen, die, zusammen mit zwei jungen Franzosen, ein paar sommerliche Wochen in Mariastein verbrachten und mit Freude und Fleiss bei der Gartenarbeit mithalfen. Noch so viele Menschen wären aufzuzählen, die in irgendeiner Art und Weise unsere Gäste waren. Leider ist dies nicht möglich, doch hoffen wir, dass sie alle sich bei uns wohlfühlten und gerne wiederkommen.